



Das Schloss Charlottenburg ist ein der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins. Doch wer war Charlotte? Das aktuelle Abokonzert des Concerto Stella Matutina warf das Licht auf Sophie Charlotte, Königin von Preußen, Mutter des „Soldatenkönigs“ Friedrich I. und somit Großmutter Friedrichs des Großen, der bekanntlich Johann Sebastian Bach an seinen Hof einlud. Sophie Charlotte war allem Guten und Schönen zugetan, etwa der Philosophie und ganz besonders auch der Musik.

Die großen Musiker ihrer Zeit lud sie an ihren Hof ein. Und diese lernte nun auch das Publikum des CSM in Götzis AmBach kennen, bei einem Konzert, das unter der Leitung von David Drabek stand. Der gefragte Barockgeiger ist den Fans des CSM wohlbekannt als ständiger Konzertmeister des Ensem-

Das Concerto Stella Matutina hat nicht umsonst eine treue Fangemeinde.

bles. Auch an diesem Abend nahm er den Platz am ersten Pult ein, trat aber auch als Solist in Erscheinung, etwa bei einer Violinsonate von

Ein barocker Musenhof

Barockensemble Concerto Stella

Matutina lud zu Sophie Charlotte



Foto: Marcello Girardelli

Arcangelo Corelli und bei einer Duosonate von Giovanni Bonocini, die er mit Fani Vovoni spielte. Diese Stücke waren unterstützt

von der Basso Continuo Gruppe, die aus Johannes Hämmerle, Cembalo, und Thomas Platzgummer, Cello, bestand. Platzgummer war es auch, der mit seiner charmant-lockeren Art die Lebensgeschichte von Sophie Charlotte erzählte. Diese war nicht so strahlend, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Vielmehr waren Schönheit und Kunst die Flucht aus schwierigen familiären Verhältnissen. Immerhin hatte sie dazu die Möglichkeiten.

Sogar Opern wurden in Charlottes Schloss gegeben, und einige Ouvertüren dazu erklangen ebenfalls an diesem Abend. Glanzvoll, buchstäblich mit Pauken und Trompeten, endete der Abend. Mit einer Suite von Agostino Stefani zeigte das CSM einmal mehr sein Können und bot die Möglichkeit, in diesen Zeiten „The bright Side of Life“ zu genießen. AM